

Vereinigung der Christen! Das ist heute an der Tagesordnung. Aber es ist offenbar, dass die meisten, die davon reden, nicht erfasst haben, was die Heilige Schrift darüber sagt, ganz abgesehen davon, dass viele nicht einmal ihre Autorität anerkennen. Die vielfältigen Anstrengungen, die gemacht werden, um die Spaltungen in der Christenheit zu heilen, führen daher – so vieles auch an diesen Bestrebungen lobenswert sein mag – nur dahin, eine Verwirrung zu fördern, die zu den ausgereiften Zuständen von «Babylon» führt, wie sie uns prophetisch in der Offenbarung (Kapitel 17 und 18) gezeigt werden.

1. Die Einheit der Christen besteht, obwohl sie im Blick auf ihre Darstellung versagt haben

Wie kostbar ist die Einheit der Christen! Sie ist keineswegs nur ein erstrebenswertes Ideal, dem wir Christen möglichst nahe kommen sollten, sondern eine Wirklichkeit, und es geziemt den Gläubigen, sie zum Ausdruck zu bringen, indem sie alles verwerfen, was man daneben gebaut hat oder bauen will.

Die Einheit der Christen besteht. Sie ist aus allen wahren Gläubigen gebildet, und aus ihnen allein. So sehr sie auch in der sogenannten christlichen Welt mit Bekennern ohne Leben vermischt sind, kennt der Herr doch, «die sein sind» (2. Tim. 2,19). Das ist die erste Seite des Siegels auf dem «festen Grund Gottes». Lassen wir uns doch diese stärkende Gewissheit auch in den schwierigen Zeiten, in denen wir leben, nicht rauben!

Die Einheit der Familie Gottes

Gott hat seine Kinder sowohl unter den grossen Massen der von den Menschen gebildeten Kirchen wie auch in den unzähligen Splittergruppen der Christenheit, und «sie sind eins», als Antwort auf das Gebet Jesu in Johannes 17,20.21, weil sie «von neuem geboren» sind und dasselbe Leben, dieselbe Natur haben, wie Christus. Ihre Einheit wird vor der Welt in Herrlichkeit offenbart werden (Vers 23), aber sie besteht schon jetzt, «damit die Welt glaube», dass Jesus der Gesandte des Vaters ist (Vers 21). Wir haben sie daher nicht erst zu schaffen, sondern nur den Beweis ihrer Existenz zu erbringen. Die Einheit der Familie Gottes ist tatsächlich ausserhalb dieser Welt. Die Welt wird zum Glauben aufgefordert, und weil sie sich weigert, es zu tun, wird sie an dem kommenden Tag, wenn die Gläubigen «in eins versammelt sind», erkennen müssen, was sie vorher nicht glauben wollte. Die Einheit ist also, dem Grundsatz nach, eine Wirklichkeit für die, die «nicht von der Welt sind, wie ich nicht von der Welt bin», (Verse 14.16). Im Gegensatz zur weitverbreiteten Meinung, können die Gläubigen demnach nur in ihrem Charakter als Fremdlinge in der Welt, in der sie leben, die göttliche Botschaft an die Welt ausrichten.

Die Einheit der Versammlung, des Leibes Christi

Von einem anderen Gesichtspunkt aus betrachtet bilden die Gläubigen die Kirche oder Versammlung Gottes, die Er sich durch das Blut seines Sohnes erworben hat (Apg. 20,28). Diese Versammlung wird seit jenem Pfingsttag auf der Erde gebildet, als der Heilige Geist vom Himmel herabgekommen ist, um die Gläubigen zu «einem Leib» zu taufen (1. Kor. 12,13). Sie hält sich nur so lange hier auf, bis der Herr kommt, um sie in den Himmel aufzunehmen. Diese Einheit des Leibes Christi, wie die der Familie des Vaters, ist vollkommen und unerschütterlich. «Da ist ein Leib und ein Geist» (Eph. 4,4). Alle Gläubigen sind durch den Heiligen Geist mit Christus, dem verherrlichten Haupt im Himmel, verbunden.

Wenn man nun eine Einheit machen will, die schon besteht, kommt dann dies nicht einer Leugnung ihrer Existenz gleich? Sich bemühen, die Einheit der Christen zu machen, heisst das Werk Gottes verkennen. Sie ist lebendig und soll durch jene offenbart werden, die sie einschliesst.

Die Untreue der Christen und die Treue Christi

Leider ist es nur zu wahr, dass diese Einheit durch das Verschulden der Gläubigen nicht mehr sichtbar